

Jahresbericht

2017





Friedhelm Petzke

Der NABU möchte dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.



Friedhelm Petzke

Durch ihre Lebensweise gestalten Wasserbüffel strukturreiche Landschaften und agieren so als Motor für die Artenvielfalt.

Mehr dazu auf Seite 13.

Impressum

© NABU Thüringen · www.NABU-Thueringen.de

Naturschutzbund (NABU) Thüringen e. V.

Leutra 15, 07751 Jena

Tel.: 03641/605704

Fax: 03641/215411

E-Mail: Lgs@NABU-Thueringen.de

Redaktion: Jürgen Ehrhardt

Text: Kirsten Schellenberg, Jürgen Ehrhardt

Gestaltung: Jürgen Ehrhardt

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH

Auflage: 500

Erscheinungsdatum: 10/2018

Vorwort	4-5
Natur- und Umweltschutz	
Natura 2000	6
Nutzungsfreier Wald auf gutem Weg	7
Landnutzung im Sinne der Artenvielfalt	8
Gewässer als Lebensadern ausbauen	9
Verbandsbeteiligung	10
Artenschutz	
Bibermanagement in Thüringen	11
Luchse brauchen Thüringen	12
Extensive Beweidung für die Artenvielfalt	13
Bildung	
Projekte für die Umwelt	14
„Langer Tag der Natur“ in Thüringen	15
Die NAJU Thüringen	16-17
Aus der Region	
NABU-Aktivitäten in der Region	18-19
Im Rückblick	
Der NABU Thüringen im Jahr 2017	20-23
Organisation	
So funktioniert der NABU Thüringen	24
NABU-Landesvorstand	25
Fachausschüsse und Arbeitsgruppen	26-27
Finanzen	
Stabile Finanzen, transparente Strukturen	28-30
Mitgliederentwicklung	
11.800 Mitglieder geschafft	31



Leo/fokus-natur.de



Martin Schmidt
Landesvorsitzender



Die Agrarpolitik muss sich ändern, damit Naturschutz und Landwirtschaft zukünftig zusammengehen können.

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

schon lange engagiert sich der NABU Thüringen mit Pflegeeinsätzen, Krötenzaunbetreuung, Erheben und Aufbereiten von Beobachtungsdaten, Informationskampagnen und Lobbyarbeit für den Erhalt der Artenvielfalt. Seit dem Wissenschaftler mit der Dokumentation eines dramatischen Insektenchwunds auch ein mediales Echo gefunden haben, hat sogar die Politik den Stopp des „Insektensterbens“ zur Chefsache erklärt. Die mediale und politische Aufmerksamkeit schafft die Möglichkeit, mehr für unsere Naturschutzziele „herauszuholen“.

Als eine der Hauptursachen des Rückgangs der biologischen Vielfalt werden die Zerstörung von Lebensräumen und der Einsatz von Pestiziden durch die industrielle Landwirtschaft genannt. Die Forderungen des NABU an die Politik sind klar: Der Pestizideinsatz muss verringert und es müssen gemeinsam mit den Landwirten Konzepte für eine nachhaltige Landnutzung entwickelt werden, die Nahrungsmittelproduktion, wirtschaftliche Erfolge, Artenvielfalt und attraktive Landschaftsbilder in Einklang bringen. Damit sich diese Modelle für den Landwirt auch

lohnem, braucht es eine Agrarförderung, die in erster Linie gesellschaftliche Mehrleistungen, zum Beispiel die Förderung der Biodiversität, honoriert und keine Massenproduktion für den Weltmarkt ankurbelt.

Mit unseren 2017 gestarteten Weideprojekten erhalten und fördern wir gemeinsam mit Landwirten die Artenvielfalt in feuchten Auen und auf trockenen Hängen. Auf unseren „Wilde Weiden“ werden vorwiegend alte robuste Haustierrassen wie Heckrinder oder Konikpferde für die Landschaftsgestaltung und Landschaftspflege eingesetzt. Die Tiere schaffen durch ihre Lebensweise eine Vielzahl an unterschiedlichsten Lebensräumen, die einer Fülle von Tier- und Pflanzenarten zugutekommt.

Als besondere Perlen des Naturschutzes mit europäischem Schutzstatus gelten die Natura 2000-Gebiete. Einen wichtigen Meilenstein für den Erhalt dieser Gebiete hat die Thüringer Landesregierung mit der Einrichtung eines Netzes von Natura 2000-Stationen erreicht. 11 Stationen haben ihren Dienst zur Pflege und zum Schutz dieser Naturschätze



Jürgen Ehrhardt



Der Erhalt und der Schutz der Natura 2000-Gebiete ist uns eine Herzensangelegenheit.

aufgenommen. Wir freuen uns, als Kooperationspartner der Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“, als einer der Träger des Kompetenzzentrums Natura 2000-Stationen und mit Mitgliedern in den beratenden Beiräten vieler Stationen an dieser Aufgabe mitwirken zu können.

Mit anderen Projekten begleitet der NABU Thüringen die Wiedereinwanderung von Biber, Luchs und Wolf nach Thüringen. Der Freistaat liegt genau zwischen den beiden bedeutendsten Vorkommensgebieten des Luchses, dem Harz und dem Bayerischen Wald mit dem angrenzenden Nationalpark Šumava. Das hat uns bewogen, das Projekt „Plan P wie Pinselohr – Luchse in die Mitte bitte!“ zu starten. Mit dem Projekt wollen wir den Wissensstand über die Vorkommen des großen Beutegreifers erweitern und Vorurteile gegenüber dem Luchs abbauen. Viel zu häufig werden die schönen und scheuen Tiere Opfer von Verkehrsunfällen. Aufklärungsarbeit soll helfen, Lebensräume sicherer zu

machen und zu vernetzen. Wir wollen, dass Thüringen wieder eine dauerhafte Heimat für Luchse wird.

Einsatz für den Schutz der Natur braucht es immer und überall. Mit unseren unermüdlichen, ehrenamtlich tätigen Aktiven, die sich in den vielen NABU-Gruppen vor Ort engagieren, können wir vieles erreichen. Hinzu kommen die vielen Mitglieder, Unterstützer und Förderer, die unseren Aktiven den Rücken stärken und unseren naturschutzpolitischen Forderungen Gewicht verleihen. Allen, die unsere Arbeit im Jahr 2017 mit ihrem Beitrag unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle danken. Helfen Sie uns weiterhin, die Weichen für eine nachhaltige Zukunft in Thüringen und darüber hinaus zu stellen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Schmidt".

Ihr Martin Schmidt
Landesvorsitzender



Natura 2000-Gebiete sind ein wichtiges Instrument, um den voranschreitenden Artenschwund zu stoppen. Europaweit zählen über 27.000 Flächen zum Schutzgebietsnetzwerk, das die EU-Mitgliedstaaten gemäß den EU-Naturschutzrichtlinien aufbauen und unterhalten müssen.



Martin Schmidt
Landesvorsitzender

Schatzkästchen der Natur Natura 2000

Natura 2000-Gebiete bilden das weltgrößte Netz aus Schutzgebieten. Dieses Schatzkästchen der Natur mit seinen bedeutsamen Vorkommen von Tieren und Pflanzen sowie wertvollen Lebensräumen gilt es nachhaltig zu sichern. Eine lohnenswerte Aufgabe, der sich 11 Thüringer Natura 2000-Stationen und das Kompetenzzentrum der Natura 2000-Stationen angenommen haben.



Wir wollen ...

... dazu beitragen, die Natura 2000-Gebiete als Schatzkästchen der biologischen Vielfalt zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Wir haben ...

... uns aktiv in den Prozess zur Schaffung der Natura 2000-Stationen mit eingebracht.

Das **Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen** ist die Koordinierungsstelle für das Netzwerk der Natura 2000-Stationen in Thüringen. Die Trägerschaft hat der NABU Thüringen gemeinsam mit dem BUND Thüringen und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege übernommen. Neben der wichtigen Vernetzungsarbeit führte das Kompetenzzentrum 2017 Weiterbildungsveranstaltungen zu einer breiten Themenpalette für die Natura 2000-Stationen durch. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt wurde zudem ein umfassender Lehrgang zum Natura 2000-Manager initiiert und eine 2-tägige Veranstaltung zum Thema „Natura 2000 in Thüringen – Herausforderung und Chance“ mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) organisiert. Um in Zukunft den Fokus besser auf hochgradig gefährdete Arten und Lebensräume legen zu können, haben das Kompetenzzentrum und die TLUG zudem ein Prioritätenkonzept für alle in Thüringen vorkommenden Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie erstellt.

Im Rahmen einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung während des Sommerfestes der Brehm-Gedenkstätte ging am 15.09.2017 die **Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“** in Renthendorf an den Start. Die Station ist thüringenweit aktiv und für den Schutz und den Ausbau wasserabhängiger Lebensräume zuständig. Mit den Kooperationspartnern Naturforschende Gesellschaft Altenburg, Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e.V. und NABU Thüringen kann die Station auf ein thüringenweit agierendes Netz an Personen zurückgreifen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Mit großem Erfolg wurde unter anderem eine Exkursionstagung zum Thema Wiesenbrüterschutz durch extensive Beweidung in Stressenhäusern durchgeführt, ein Kreuzotterprojekt gestartet, zahlreiche Kooperationsprojekte mit den anderen Natura 2000-Stationen unterstützt und ein Schutzprojekt für die Geburtshelferkröte initiiert.

> www.thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/natura2000



Rosli Rössner



Viele bedrohte Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen sind auf Wildnisgebiete angewiesen.

Etappensieg Nutzungsfreier Wald auf gutem Weg

2012 wurde in der Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt das Ziel festgelegt, auf 5 % der Waldflächen in Thüringen auf die Nutzung zu verzichten und die Motorsägen ruhen zu lassen.

Nach zähen Verhandlungen konnten sich das Thüringer Landwirtschaftsministerium und das Thüringer Umweltministerium auf eine Vereinbarung einigen, mit der das im Koalitionsvertrag beschlossene Ziel umgesetzt wird, in 5% des Waldes in Thüringen auf die Holznutzung zu verzichten. Für dieses Ziel hat der NABU zusammen mit anderen Verbänden lange gekämpft.

Nun sollen sich 5% der Thüringer Wälder ungehindert entwickeln dürfen. Vor allem große Flächen wie am Possen, die für eine Wildnisentwicklung unerlässlich sind, waren sehr umstritten. Für den Possenwald ist nun einvernehmlich und doch im Sinne der Natur entschieden worden, auf einer Fläche von 1.000 Hektar natürliche Entwicklungsprozesse stattfinden zu lassen. Diese dienen nicht nur der Förderung seltener und gefährdeter Arten, sondern helfen auch, das Klima zu schützen. Jetzt geht es vor allem darum, dass die praktische Umsetzung des 5%-Ziels nutzungsfreier Wälder so schnell wie möglich realisiert wird. Spätestens 2029 muss der

Waldumbau – so wie in der Vereinbarung vorgesehen – auch in den Naturerbfleichen abgeschlossen sein. Auch darf es nicht passieren, dass in den zukünftigen Wildnisgebieten jetzt noch alte und ökologisch wertvolle Bäume dem Holz hunger der Holzindustrie und ihren Motorsägen zum Opfer fallen.

Das Land muss als Flächeneigentümer bei der Erfüllung von Belangen des Gemeinwohls Vorbild sein; die vorgesehene Zahlung an ThüringenForst zum Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile für Flächen am Possen dürfen daher nicht zulasten anderer Naturschutzaufgaben gehen. Wichtig ist auch eine baldige Sicherung der Flächen zur ungestörten Waldentwicklung durch rechtliche Vorgaben und durch eine Information der Öffentlichkeit über die Lage und Abgrenzung der ausgewählten Gebiete.

> www.thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/wald/index.html



Dirk Hofmann
stellvertretender
Landesvorsitzender



Wir wollen, ...

... echte natürliche Prozesse vom Werden bis zum Vergehen im Wald zulassen, um unter anderem das Überleben seltener Urwaldreliktarten zu sichern.

Wir haben ...

... uns über Jahre hinweg stark gemacht, damit sich 5 % der Thüringer Wälder frei entwickeln können.



Jürgen Ehrhardt



Blühende Ackerrandstreifen fördern die Artenvielfalt.



Klemens Karkow



Martin Schmidt
Landesvorsitzender

Nachhaltig wirtschaften Landnutzung im Sinne der Artenvielfalt

Die Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzung gelten als wichtigste Ursache für den voranschreitenden Verlust an schützenswerten Lebensräumen und den Bestandsrückgang zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Der NABU setzt sich für eine faire, gesunde und naturverträgliche Nutzung unserer Landschaft ein.



Wir wollen, ...

... dass der aktive Einsatz von Landwirten für biologische Vielfalt oder den Schutz von Boden, Wasser und Klima besser honoriert wird und nicht pauschale Flächenprämien das Gegenteil bewirken.

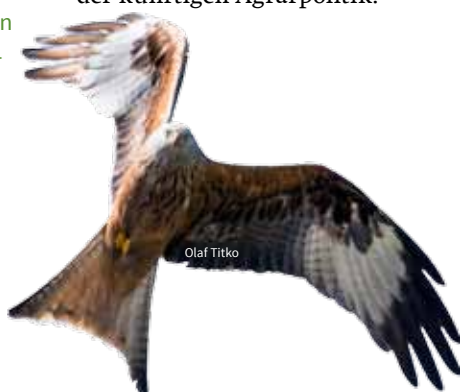
Wir haben ...

... uns in die Diskussion um eine andere Agrarpolitik eingemischt und erproben mit unseren Beweidungsprojekten extensive Nutzungsmodelle.

Seit Beginn des Jahres 2017 unterstützte der NABU Thüringen die Agrarkampagne des NABU-Bundesverbandes. Wir haben uns an der Agrar-Konsultation zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), an der Protestmailkampagne für eine zügige Agrarwende zu den Koalitionsverhandlungen und mit Pressemitteilungen, beispielsweise zum Rückgang der Vogelwelt, an der Kampagne beteiligt. An der Konsultation zur GAP haben 322.900 Menschen teilgenommen. Die überwiegende Mehrheit von ihnen wünscht sich eine stärkere Gewichtung von Biodiversität und Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz in der künftigen Agrarpolitik.

Ebenfalls 2017 hat sich der NABU in die Diskussion um die Reform des Thüringer Jagdgesetzes mit eingebracht. Der Hauptfokus des NABU liegt auf der Kürzung der Liste der jagdbaren Tierarten, die noch im Jagdgesetz stehen. Mit dem Quartett „Jagt mich nicht! – Spielen für die Artenvielfalt“ hat der NABU seine Kampagne weitergeführt, um Politiker und die Öffentlichkeit weiter auf das Thema aufmerksam zu machen. Das Spiel wurde vor Weihnachten an die Thüringer Landtagsabgeordneten und an die NABU-Gruppen versendet. Das Quartett fand mittlerweile sogar bundesweiten Anklang, wurde in Naturschutzkreisen sehr gelobt und sorgte für rege Diskussionen in verschiedenen Medien, die sich mit dem Thema Jagd auseinandersetzen.

> www.thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/landwirtschaft



Olaf Titko



Lösungen suchen

Gewässer als Lebensadern ausbauen

Als blaue Bänder durchziehen Gewässer die Landschaft. Sie sind Lebensadern für Menschen, Tiere und Pflanzen. Eine gewässerfreundliche Politik ist eine lebensbejahende Politik.

Die Reform der Neuordnung des Thüringer Wasserrechtes steht bevor. Die inhaltlichen Änderungen im Entwurf des Thüringer Wassergesetzes begrüßt der NABU im Wesentlichen. In zahlreichen Punkten werden aber noch Nachbesserungen gefordert.

Begrüßt werden die Wiedereinführung eines verbesserten Schutzes der Uferstreifen als Puffer gegen Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie die neuen Regelungen zum Zulassen der eigendynamischen Gewässerentwicklung im Außenbereich. Allerdings bleibt die Dimensionierung des Uferstreifens weit unter den vom NABU geforderten 20 Metern. Weiteren Verbesserungsbedarf sieht der NABU Thüringen bei der Regelung zur Ausweisung von Überschwemmungsgebieten. Die momentane Entwurfsfassung beschränkt sich auf bestimmte Risikogebiete und ermöglicht so keinen effektiven Hochwasserschutz. Der NABU fordert dagegen vielmehr einen schadlosen Rückhalt von Hochwasser in der gesamten Aue beziehungsweise in der brei-

ten Fläche der Entstehungsgebiete von Hochwasser. Alle Gebiete, die von sogenannten Jahrhunderthochwassern überflutet werden können, müssen ohne großen Verwaltungsaufwand gesetzlich geschützt werden.

Das erschreckende Ergebnis einer neuen Studie des Forschungszentrums Jülich und des Braunschweiger Thünen-Instituts für Ländliche Räume zeigt, dass die bisher vorgesehenen Anstrengungen in Thüringen nicht ausreichen, um die Grenzwerte bei Stickstoff- und Phosphateinträgen ins Grundwasser und in die Oberflächengewässer einzuhalten. Es ist höchste Zeit, weitergehende Maßnahmen zum Schutz der Gewässer zu ergreifen. Den Rahmen hierfür sollte das neue Wassergesetz stecken.

> www.thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/gewaesserschutz

Ähnlich wirkungsvoll wie Uferlandstreifen und ebenso erforderlich wäre eine drastische Reduzierung der Düngung von Auen, insbesondere, wenn sie von Drainagen durchzogen sind. Schadstoffeinträge fließen von diesen Flächen viel zu schnell und ungefiltert in unsere Gewässer. Gewässerschutz und nachhaltige Landwirtschaft ließen sich auf solchen Flächen am besten mit einer extensiven Weidewirtschaft, einer naturnahen Waldbewirtschaftung oder dem Anbau neuer Kulturen, wie zum Beispiel Sumpfpflanzen für die Dämmstoffherstellung, verwirklichen.





Leo/fokus-natur.de



Friedhelm Petzke

Arnikawiesen ohne Golfplatz und eine Energiewende mit Blick auf die Natur sind unter anderem Themen, für die sich der NABU engagiert.



Kirsten Schellenberg
Landesgeschäftsführerin



Wir wollen ...

... dazu beitragen, unsere Thüringer Naturschätze langfristig zu bewahren.

Wir haben ...

... zahlreiche Verbandsbeteiligungsfälle bearbeitet sowie Stellungnahmen abgegeben.



Einmischen Verbandsbeteiligung

Im Rahmen der Verbandsbeteiligung war der NABU Thüringen mit seinen ehrenamtlichen Bearbeitern auch im Jahr 2017 an einer Vielzahl von Vorgängen, zum Beispiel bei Gesetzesentwürfen oder -änderungen und Verordnungsentwürfen, beteiligt.

Unter anderem hat sich der NABU am Gesetzesentwurf zur Neuordnung des Thüringer Wasserwirtschaftsgesetzes und des Thüringer Gesetzes über das Nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ beteiligt und sich bei der Ausarbeitung der Natura 2000-Erhaltungsziele-Verordnung eingebracht. Neben der Beteiligung am Entwurf zum sachlichen Teilplan Windenergie des Regionalplanes Mittelthüringen beschäftigte den NABU auch das Thüringer Forstprogramm 2030, die Natura 2000-Managementplanung 2016 bis 2019 (Fachbeitrag Offenland), das Planfeststellungsverfahren für die Baumaßnahme des Straßenbauamtes Südwestthüringen B62 Ortsumgehung Bad Salzungen, 5. BA, Werraquerung (Trassenvariante 1 c) und die Bundesfachplanung zum Vorhaben Nr. 13 (Pulgar - Vieselbach).

Der NABU Thüringen arbeitet mit und vertritt seine Position

- im Landesnaturschutzbeirat, im Landesplanungsbeirat, im Landesjagdbeirat und im Naturschutzbeirat beim Thüringer Landesverwaltungsamt

- im Beirat für die Thüringer Energiewende
- im Beirat der Anstalt Öffentlichen Rechts ThüringenForst
- im Regionalen Planungsbeirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen
- in Ministergesprächen und im Verbändegespräch
- in Gesprächen und Treffen mit Mitgliedern und Fraktionen des Thüringer Landtages
- im Begleitausschuss des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums in Thüringen 2014 - 2020 (EPLR)
- im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Thüringen
- im Stiftungsrat der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
- in den bundesweiten verbandsinternen Treffen wie z.B. Bund-Länder-Rat, Geschäftsführertreffen und Pressesprechertreffen



P. Wachterhäuser/naturlichter.de

Vor über 400 Jahren wurde der Biber in Thüringen ausgerottet. Jetzt breitet er sich langsam wieder an unseren Gewässern aus.

Durchbeißen Bibermanagement in Thüringen

Schon seit 2007 begleitet der NABU Thüringen die Einwanderung des Bibers im Freistaat. Zu Beginn wurde die Aufklärungs- und Beratungsarbeit zum Biber aus eigener Kraft sowie mit ehrenamtlicher Unterstützung organisiert. Später konnte dann das Projekt „Bibermanagement in Thüringen“ fest etabliert werden.

Das Projekt wurde in schwankenden Zeitabschnitten aus Mitteln der Europäischen Union und durch den Freistaat Thüringen gefördert. Im Zeitraum von 2016 bis 2018 wird der aktuelle Projektabschnitt umgesetzt. Ziel des Bibermanagements in Thüringen ist es, bei Konflikten mit dem Biber zu beraten und zu vermitteln sowie praktische Maßnahmen zum Schutz des Bibers umzusetzen. Zudem werden Präventionsmaßnahmen bei zu erwartenden Konflikten mit dem Biber durchgeführt und angeleitet.

2017 hat der NABU lebensraumverbessernde Maßnahmen für den Biber an der Roda bei Jena umgesetzt. Gemeinsam mit freiwilligen Helfern wurden im Frühjahr über 250 Weiden gesteckt und im Herbst 20 größere Bäume gepflanzt.

Ein großer Erfolg war die Biberberaterausbildung im Oktober 2017. Seitdem gibt es 23 frisch gebackene Biberberater in Thüringen. Ihr Know-how erwarben sich die interessierten Frauen und Männer während eines Ausbildungsseminars in Uhlstädt-Kirchhasel. Es war die erste Biberberaterausbildung, die in Thüringen stattfand. Sie wurde vom NABU Thüringen und vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) gemeinsam entwickelt und durchgeführt.

Durch die zunehmende flächige Ausbreitung des Bibers hat sich der Beratungsbedarf zum Thema um einiges erhöht. Dies zeigen die zahlreichen Beratungen, die der NABU im ganzen Land durchgeführt hat. Ergänzend wurden Informationsveranstaltungen, Vorträge sowie Exkursionen angeboten.

> www.thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/willkommen-biber



Friedhelm Petzke



Friedhelm Petzke



Marcus Orlamünder
Projektleiter „Bibermanagement in Thüringen“



Wir wollen, ...

... dass Menschen den Biber als eine Bereicherung für unsere Gewässer erkennen und mit ihm zusammenleben können.

Wir haben ...

... beraten und Konflikte entschärft, begeistert und viel über den Biber informiert.

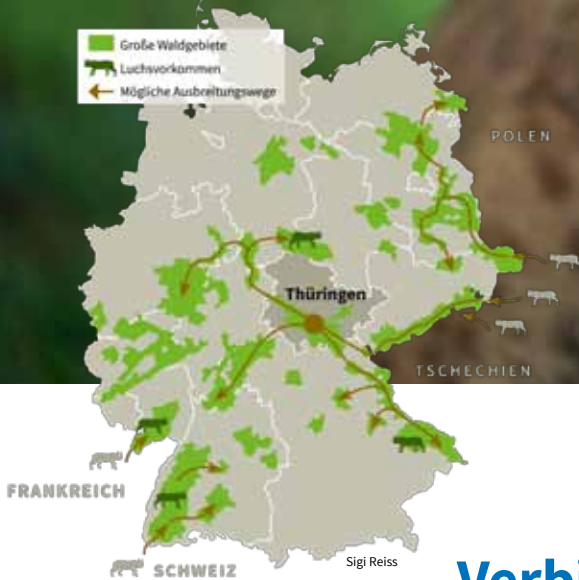


Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben „Bibermanagement in Thüringen“ wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Das Projekt wird vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt.



Leo/fokus-natur.de

Luchse sind nicht besonders wanderfreudig. Wenn sie doch mal wandern, verenden sie nicht selten im Straßenverkehr.



Sigi Reiss

Verbinden

Luchse brauchen Thüringen

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands, bietet aufgrund seiner wald- und wildreichen Mittelgebirgslagen relativ günstige Voraussetzungen für die Rückkehr des scheuen Luchses.



Silvester Tamás
Projektkoordinator des Luchsprojektes



Wir wollen,...

... dass Thüringen wieder eine sichere Heimat für das Pinselohr wird.

Wir haben ...

... das Luchsprojekt „PLAN P wie Pinselohr“ gestartet und helfen, die Erkenntnisse und das Wissen zum Luchs im Freistaat zu fördern, Daten zu sammeln, für Akzeptanz zu werben und Lebensräume zu schützen und zu vernetzen.

Mit dem „Plan P wie Pinselohr: Luchse in die Mitte bitte – dem Luchs gemeinsam auf die Sprünge helfen“ will der NABU die Pinselohren zurück nach Thüringen holen und damit in Deutschland und Mitteleuropa weiter zusammenbringen.

In Thüringen sollen sich die scheuen Samtpfoten – etwa vom Harz oder Bayerischen Wald kommend – sozusagen in der Mitte treffen, sich vermehren und erfolgreich ausbreiten. Mit dem Projekt will der NABU dafür sorgen, dass der Luchs bei uns eine sichere und lebenswerte Heimat findet.

Um die Akzeptanz für die Pinselohren in der Öffentlichkeit abzusichern und zu fördern, werden Vorträge, Exkursionen, Infostände und die Erstellung und Verteilung von Informationsangeboten. Zudem soll es gezielte Informationsangebote für Weidetierhalter, Jäger und sonstige Landnutzer sowie für Multiplikatoren geben. Der Luchs braucht zudem sichere Streif- und Rückzugsgebiete für die

Jungenaufzucht. Die Wiedervernetzung von Lebensräumen und der Lebensraumschutz selbst haben hierbei oberste Priorität. Deshalb wird sich der NABU für den Erhalt seiner Rückzugsgebiete einsetzen und dabei helfen, Gefahren im Straßenverkehr zu entschärfen.

Zum Schutz des Luchses ist es notwendig, mehr über seine Anwesenheit zu erfahren. Ein besonderes Augenmerk des Projektes liegt deshalb auch auf der Zusammenarbeit mit Behörden und wissenschaftlich arbeitenden Fachinstitutionen, mit Jägern, Waldbesitzern und Nutztierhaltern. Außerdem soll ein Netzwerk von ehrenamtlichen Luchsdatensammlern aufgebaut werden, um das FFH-Monitoring des Freistaates zu unterstützen. Das Projekt wird mit Mitteln des NABU-Bundesverbandes umgesetzt.

> www.thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/luchs



Jürgen Ehrhardt



Friedhelm Petzke



Emilia Niere

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben Frosch- und Vogelweiden 3 wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



Wilde Weiden

Extensive Beweidung für die Artenvielfalt

Extensive Beweidungsprojekte leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt. 2017 startet der NABU wieder neue Projekte in diesem Bereich.

Frosch- und Vogelweiden 2: Neben der Etablierung von über 300 Hektar Weidelandschaften wird der NABU im Rahmen dieses Projektes auch Storch, Steinkauz und Wiedehopf unter die Flügel greifen. Es sind 20 Storchennisthilfen für den Weißstorch und jeweils zehn Nistkästen für Steinkauz und Wiedehopf geplant. Im Projekt sollen Maßnahmen in ganz Thüringen umgesetzt werden, so unter anderem im Dankmarshäuser Rhäden, im Nesselal – Südlicher Kindel, in der Hohen Rhön, bei Wölfis und in der Bischofsaue. Bei Bedarf werden auf den Weiden auch Tümpel angelegt und es wird versucht, die natürlichen Wasserverhältnisse auf den Flächen wieder herzustellen.

Frosch- und Vogelweiden 3: Das Projekt legt seinen Fokus auf die Auenbereiche und in ganz Thüringen sollen Wilde Weiden etabliert werden. Die Maßnahmenumsetzung erfolgt hauptsächlich in Teilbereichen der Natura 2000-Gebiete „Haßlebener Ried – Alperstedter Ried“, „Esperstedter Ried – Salzstellen bei Artern“ und „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ bei Barchfeld. Im Projekt ist

zudem die Errichtung von fünf Storchennisthilfen geplant.

OrchideenWeiden: Orchideen erfreuen sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit. Doch die Nutzung der teilweise schwer zugänglichen Orchideenwiesen wird oft als Problem empfunden. In vielen Fällen wird der Erhalt dieser Flächen nur durch eine aufwendige und kostenintensive Mahd gesichert. Der NABU startete im August 2017 ein Projekt, um Orchideenstandorte im Saale-Holzland-Kreis langfristig zu sichern. In einem Modellversuch wird getestet, ob es mittels naturnaher extensiver Beweidung möglich ist, für die Pflege von Orchideenstandorten ein ökonomisch tragfähiges Konzept zu entwickeln. Bei den Projektgebieten handelt es sich um Flächen südlich von Rodias im FFH-Gebiet „Reinstädter Berge – Langer Grund“ und bei Frauenprießnitz im FFH-Gebiet „Frauenprießnitzer Holz und Laase“.

> www.thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/landwirtschaft/weidelandchaften



Ina Zeller
Projektkoordinatorin
„Frosch- und Vogelweiden 3“



Wir wollen...

... mit extensiven ganzjährigen Weiden die biologische Vielfalt fördern.

Wir haben ...

... in den letzten Jahren mehrere hunderte Hektar Weidelandschaften eingerichtet.

Die Projekte Frosch- und Vogelweiden 2 und OrchideenWeiden werden gefördert durch:



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.



Frauke Freise
Referentin für
Verbandsentwicklung



Wir wollen ...

... Menschen dazu motivieren, sich mit Freude für die Natur einzusetzen.

Wir haben ...

... ganz viele tolle Projekte, an denen sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen können.

Schleiereulen im Kirchturm, Schwalben unterm Dach, Schulkinder, die lernen Energie zu sparen und im Naturgarten toben – all das findet sich in den Projekten des NABU wieder.

Begeisterung wecken Projekte für die Umwelt

Neben der Naturschutzarbeit möchte der NABU die Menschen auch für Umwelt und Natur begeistern.



Lebensraum Kirchturm: Sechs Jahre nach dem Start der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ wurden mittlerweile 163 Kirchen mit der Plakette für ihr besonderes Engagement im Bereich Artenschutz ausgezeichnet. Bundesweit liegt Thüringen damit auf dem zweiten Platz der „Wohnungsbeschaffung“ in Kirchtürmen.

> www.NABU-Thueringen.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/lebensraum-kirchturm

Schwalben willkommen!: 2017 hat der NABU in Thüringen 178 Auszeichnungen für schwalbenfreundliche Häuser vergeben. Seit 2011 wurden insgesamt 1.130 Plaketten verliehen und viele Menschen darauf aufmerksam, wie wichtig der Schutz von Schwalben ist.


> www.NABU-Thueringen.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/schwalben-willkommen

Umweltschule in Europa – Thüringer Nachhaltigkeitsschule: Im Rahmen des Kooperationsprojektes zwischen den Thüringer Ministerien für Umwelt, Energie und Naturschutz und für Bildung, Jugend und Sport sowie dem NABU Thüringen haben sich 2017 60 Schulen für die Teilnahme angemeldet. Zudem wurden zwei Netzwerktreffen für die Schulen durchgeführt.

> www.thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/umweltschule

Das Projekt Umweltschule in Europa – Thüringer Nachhaltigkeitsschule wird gefördert durch:



Das Projekt „Schwalben willkommen!“ wird unterstützt durch:  **Finanzgruppe Hessen-Thüringen**



Jürgen Ehrhardt

Naturbegegnungen, wie sie beim „Langer Tag der Natur“ möglich sind, können nachhaltige Denkweisen fördern und zur Wertschätzung der uns umgebenden Natur beitragen.



Torsten Franke



Torsten Franke

Naturschätze entdecken

„Langer Tag der Natur“ in Thüringen

Hunderte Thüringer zieht es alle Jahre Anfang Juni in die Landschaft, um Naturschönheiten vor der Haustür zu erleben. Unter dem Motto „28 Stunden NATUR PUR“ fand der „Lange Tag der Natur 2017“ am 09. und 10. Juni statt.

Nach Feierabend durch die Heidelandschaften im Pöllwitzer Wald schlendern, beim Tümpeltag auf dem Rittergut Nickelsdorf den Lebensraum Wasser entdecken oder im kleinen „Garten“ des Genussateliers in Erfurt vielfältige Anregungen zum Gärtnern ohne Garten erhaschen – der „Lange Tag der Natur“ bot 2017 wieder ein vielfältiges Programm für begeisterte naturinteressierte Menschen.

Über 50 Veranstaltungen fanden an den beiden Aktionstagen statt. Am „Langer Tag der Natur“ möchten der NABU Thüringen und die Stiftung Naturschutz Thüringen gemeinsam mit anderen Akteuren und Partnern Menschen für die kostbaren Naturschätze im Land begeistern.

Die Idee für einen thüringenweiten „Langer Tag der Natur“ ist in der Wartburgregion ge-

boren worden. Unter dem Motto „Natur erleben und begreifen und schätzen“ fand dort 2010 erstmals ein solcher Tag auf regionaler Ebene statt.

Ausgezeichnetes Projekt

Der „Lange Tag der Natur“ ist ein ausgezeichnetes Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ und als Schirmherrin konnte Anja Siegesmund, die Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, gewonnen werden.

> www.Langer-Tag-der-Natur.de

Das Projekt wird gefördert durch:



Zum Dank wurden die Akteure, die Veranstaltungen durchführten, auf die Landesgartenschau in Apolda eingeladen.



Christiane Wagner



Anja Zimmermann



Jürgen Ehrhardt



Daniel Werner

Jugendbildungsreferent der NAJU Thüringen



Wir wollen ...

... Spaß haben, die Erde retten, neue Freunde gewinnen, uns engagieren und einbringen, neues Lernen, und unser Wissen weitergeben.

Wir haben ...

... ein tolles Veranstaltungsprogramm und viele Gruppen zum Mitmachen vor Ort.
 ... unser NaturErlebnisHaus und viele interessante junge Menschen, die die Natur entdecken und unsere Umwelt schützen wollen.

Natur erleben Die NAJU Thüringen

In der NAJU engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für den Schutz von Natur und Umwelt.

Cooler Aktionen durch Jugendprojektfonds
 Die Freude in der NAJU war groß, als feststand, dass es im Jahr 2017 einen Fonds zur Unterstützung der NAJU-Aktivitäten vor Ort zur Erhaltung einer intakten Natur geben wird. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz förderte damit die regional und lokal tätigen Gruppen und Arbeitskreise, deren Arbeit einen Bezug zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie hat. Ob im Altenburger Land, dem Kyffhäuserkreis, dem Thüringer Wald oder den Städten Jena, Weimar und Erfurt – Ideen für Aktionen gab es mehr als genug. Es wurden zum Beispiel Fledermausnächte organisiert, das Ornicamp „Adlerschrei“ im Haselbacher Teichgebiet durchgeführt und einige Müllsammelaktionen gestartet.

Die NAJU Thüringen dankt dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz für den Start des Jugendprojektfonds als Pilotprojekt und die großzügige finanzielle Unterstützung im Jahr 2017.

Gefördert durch:



Engagement gewürdigt

Einer der Gründe für den Besuch des NABU-Präsidenten Olaf Tschimpke im Frühjahr 2017 in Thüringen war die Würdigung von Ingo Eckardt. Bei der NAJU ist er seit vielen Jahren ehrenamtlich als Gruppenleiter der Ornicamps und als Unterstützer des Natur-ErlebnisHauses im Leutratal aktiv. Im NABU bringt er sich zum Beispiel als Vorstandsmitglied des NABU Gera-Greiz und als Beringer für den NABU Zeulenroda ein. Ingo Eckardt wurde 2016 von der Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ als nationaler Preisträger für sein Engagement im Bereich Umweltbildung und Artenschutz in Thüringen ausgezeichnet.



Der faszinierende Zug der Weißstörche steht im Zentrum des Spiels „Ein Storch auf Reisen“. Es lädt Kinder zwischen neun und zwölf Jahren ein, den Storch auf seiner langen, abenteuerlichen Reise in den Süden zu begleiten.



Naturerlebnis im Grünen

Das NaturErlebnisHaus Leutratal hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Rund 600 Gäste nutzten 2017 das Haus südwestlich von Jena, um eine erholsame Auszeit in der Natur zu verbringen. Darunter waren auch viele Kinder und Jugendliche, die das NAJU-Bildungsangebot eifrig in Anspruch nahmen. Fledermaus-, Naturschutz- und Zaubercamp waren die Highlights der Saison. Der Tag der offenen Tür im Juni ist schon zur Tradition geworden. Hier konnten Familien auf Naturentdecker-Tour gehen, bei einer Ökorallye ihr Wissen testen und zum Schnitzworkshop ihr handwerkliches Geschick verfeinern. Neben der Nutzung des Hauses als Naherholungs- und Bildungsort, bleibt nach wie vor der Artenschutz ein weiterer Schwerpunkt. Zum Beispiel wurde die Schmetterlingswiese direkt am Haus erweitert und vorbereitende Arbeiten für eine Optimierung des Fledermausquartiers im Dachboden umgesetzt.

Mit dem Storchenkoffer zur Kinder-Kult

Der Stand auf der Kinder-Kult-Messe in Erfurt wurde wieder sehr gut angenommen. Kinder hatten Freude daran, Störchen spielerisch auf ihrer abenteuerlichen Reise in den warmen Süden zu folgen. Der Weg dorthin war mit

kniffligen Aufgaben zum Storch und der Lebensweise der Menschen in den bereisten Ländern gepflastert. Das Spiel „Storchenreise“ verbindet beispielhaft Umweltbildung, globales und interkulturelles Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zudem präsentierte sich die NAJU mit einer Vielzahl an Bildungsmaterialien für Kinder, Jugendliche und Pädagogen.

Wolf und Wildlife

Die Highlights im NAJU-Jahresprogramm waren das Wolfscamp in der Lausitz und der Wildlife-Kurs speziell für Mädchen im Thüringer Wald. Zum Wolfscamp hatten Jugendliche die Möglichkeit, zusammen mit Wolfsexperten im Wolfsgebiet auf Entdeckungstour zu gehen. Spurensuche, Besichtigung der Wolfslebensräume und vieles mehr stand auf dem Programm. Zum Kurs „Wildlife-Girls“ konnten sich Mädchen beim Feuer machen, Holz zerkleinern, Biwakaufbau, Orientierung mit Kompass und Karte und anderen spannenden Outdoor-Techniken ausprobieren. Dabei konnten sie die existenzielle Verbundenheit mit der Natur erleben und Alltagsgegenstände wie Essschale und Löffel aus Naturmaterialien herstellen.

> www.naju-thuringen.de





Große Freude bei den Ehrenamtlichen des NABU Breitungen, die sich erfolgreich für den Flächenkauf des Amphibiengewässers stark gemacht haben.



Aus Liebe zu den Schwalben half Familie Bärwolf aus Andisleben zwei kleinen Schwälbchen über den Sommer und wurde deswegen vom NABU Sömmerda mit der Plakette für schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet.

Natur lieben und Naturschutz leben

NABU-Aktivitäten in der Region

Beim NABU kann sich jeder einbringen und aktiv etwas für die Natur tun. Es gibt viele ehrenamtlich engagierte Helferinnen und Helfer vor Ort. In Thüringen existieren 36 Kreis- und Ortsgruppen sowie 24 Kinder- und Jugendgruppen, bei denen man sich engagieren kann. Hier nur einige Beispiele aus der Arbeit der NABU-Gruppen:

Paradies bei Breitungen gesichert

2.518 Erdkröten, 717 Teichmolche, 235 Bergmolche, 81 Kammolche, 66 Grasfrösche, 18 Wasserfrösche – das ist die beachtliche Ausbeute, die am Amphibienschutzzaun in Breitungen in einem Frühjahr gezählt wurde. Die Tiere waren auf dem Weg zu einem ehemaligen Teichgelände, einem der letzten Laichgewässer in der Region. Doch dieses kleine Paradies war akut bedroht, weil es seit 2016 wieder für die Fischerei genutzt wird. Gemeinsam mit dem NABU Breitungen bemühte sich die NABU-Stiftung daraufhin, ein angrenzendes Kleingewässer zu kaufen und so die örtliche Amphibienwelt vor dem Aussterben zu retten. Im Mai wurde die etwa 2.100 Quadratmeter große ehemalige Teichfläche offiziell an die NABU-Ehrenamtlichen vor Ort übergeben.

> <http://www.nabu-sm.de/?OG-Breitungen>

Schwalbenfreunde in Andisleben

Wer kann da schon nein sagen, wenn einem zwei kleine Schwälbchen mit großen Au-

gen hilflos entgegenblicken – da muss man einfach etwas tun. So erging es auch der Familie Bärwolf in Andisleben, als sie Anfang Juni 2017 ein abgefallenes Schwalbennest mitsamt seinem lebenden Inhalt in ihrer Hofeinfahrt fanden. Doch wie den kleinen Piepmätzen helfen? Was fressen die? Wie werden sie untergebracht? Schafft man das als Laie überhaupt? Alles Fragen, die einem in den ersten Momenten durch den Kopf schießen. Doch guter Rat muss nicht immer teuer sein. Ein kurzer Anruf bei Andreas Kestner, einem Vogelexperten des NABU Sömmerda, und Hilfe stand zur Seite. Und als die Schwalben dann schließlich groß waren, wurden sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die Freiheit entlassen. Doch das Engagement der Familie Bärwolf geht noch weiter. Da immer wieder Schwalbennester in ihrem Hof heruntergefallen waren, hat die Familie auch noch zehn Kunstnester zur Unterstützung angebracht. Für ihre Leidenschaft für Schwalben erhielt die Familie vom



Alle Jahre wieder rettet der NABU unzählige Amphibien vor dem sicheren Straßentod.

Kinder der NAJU Gotha beseitigen Zivilisationsmüll am Leinakanal – eine typische Trashbusteraktion.

NABU Sömmerda am 24.08.2017 die 65. Plakette für ein schwalbenfreundliches Haus im Landkreis Sömmerda.

> <https://www.nabu-soemmerda.de>

und besonders die Kinder haben sich die Frage gestellt, warum gewissenlose Bürger so mit ihrer Umwelt umgehen.

> www.nabu-gotha.de

Müll aus Leinakanal gefischt

Vor Jahrhunderten befahl der Gothaer Herzog dem Wasservogt, er möge zwei Mal im Jahr mit seinen Wasserknechten eine Leinafege durchführen und den lebenswichtigen Graben von Schlamm und Schutt befreien. An diese Tradition knüpft der 2011 gegründete Gewässerunterhaltungsverband (GUV) Flößgraben/Leina an. Gemeinsam mit der NAJU Gotha organisierte der GUV am 12. November 2017 einen Arbeitseinsatz am Leinakanal. Drei Erwachsene und vier Kinder scheuten keine Mühen, sich dieser Aufgabe zu stellen. Der GUV hatte Werkzeuge und Müllsäcke bereitgestellt und für deren Abtransport gesorgt. Nachdem der Vorsitzende des Freundeskreises Leinakanal (FKL), Jürgen Becker, einige historische und bautechnische Informationen zum historischen Fließgewässersystem gegeben hatte, ging es ans Werk. In kurzer Zeit wurden zwischen Mairichstraße und Brauerei zwölf Säcke mit Müll, Ölkanister, Dachpappe, Gummireifen, Gartenabfälle und so weiter gesammelt. Die Erwachsenen

Kröteneinsatz im Eichsfeld

Was haben Kröten, Frösche und Molche im Frühjahr gemeinsam? Viele von ihnen werden zur Wandersaison der Amphibien von den zahlreichen ehrenamtlichen Naturschützern des NABU über die Straße getragen. Auch bei den Mitgliedern des NABU Obereichsfeld gehört diese Aktion zum festen Bestandteil im Jahreskalender. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Ferna errichtet und betreut der NABU eine mobile Leiteinrichtung zum Schutz einheimischer Amphibien. Nach dem Aufbau wurde der Zaun zweimal täglich vom Team der Jungfeuerwehr abgelaufen. In den Eimern fanden sich nicht nur Erdkröten, sondern auch ein Grasfrosch und alle vier einheimischen Molcharten. Durch den 500 Meter langen Zaun wurden in diesem Jahr 501 Erdkröten, ein Grasfrosch, ein Kammmolch, 10 Bergmolche, 5 Teichmolche und 3 Fadenmolche vor dem Straßentod bewahrt.

> <http://eichsfeld.nabu-thueringen.de>



Dagmar Blacha

Der NABU Thüringen im Jahr 2017



16. Januar
NABU fordert behutsamen Ausbau der Windenergie.

16. Januar

Der NABU Thüringen fordert einen behutsamen Ausbau der **Windenergie** in Thüringen und spricht sich gegen die geplante Änderung der Verordnung des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale zugunsten neuer Vorranggebiete für Windenergie aus. Die geplante Verordnungsänderung bringt Schwarzstorch und Uhu in Gefahr.

19. Januar

Die Naturschutzorganisationen BUND Thüringen, NABU Thüringen, WWF Deutschland und Zoologische Gesellschaft Frankfurt haben gemeinsam mit der Bürgerinitiative „ProKyffhäuserwald“ eine **Online-Petition** im Thüringer Landtag eingereicht. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, entsprechend des Koalitionsvertrages mindestens 5% des Waldes in Thüringen noch in der laufenden Legislaturperiode dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen. Zur Umsetzung des Ziels wird gefordert, zwei großflächige Gebiete, welche die Kriterien für Wildnisflächen im Sinne der nationalen Biodiversitätsstrategie erfüllen, im Bereich Wartburg-Inselsberg und im Gebiet Possen dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen.



19. Januar
Mehr als 2.500 Menschen fordern mehr Waldwildnisgebiete in Thüringen.

31. Januar

Über 5.000 Thüringer Vogelfreunde haben an der diesjährigen „**Stunde der Wintervögel**“ des Naturschutzbundes (NABU) und des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) teilgenommen. Dies ist ein Rekordergebnis seit Beginn der Aktion im Jahr 2011. Nicht zuletzt liegt dies an der sehr guten Berichterstattung der Medien in Thüringen.

6. Februar

Beim NABU Thüringen kann man sich ein Schmunzeln über die neuen **Bauernregeln** des Bundesumweltministeriums nicht verkneifen. Die Regeln sind Teil der Kampagne „Gut zur Umwelt. Gesund für alle“, mit der das Ministerium für eine nachhaltige Landwirtschaft wirbt. Mit den neuen Bauernregeln werden bekannte Fakten und Probleme in der Landwirtschaft humoristisch auf den Punkt gebracht. Landwirte werden weder pauschal verunglimpft noch wird die gesundheitliche Unbedenklichkeit der landwirtschaftlichen Produkte infrage gestellt, wie dies jetzt Agrarlobbyisten vielfach behaupten. Laut NABU ist zum Beispiel die Bauernregel „Haut Ackergift die Pflanzen um, bleiben auch die Vögel stumm“ leider traurige Realität, die man auch nicht schönreden kann.



21. März
Weidensteckaktion für den Biber an der Roda bei Jena.

7. März

Mehr als 2.500 Menschen haben in den vergangenen sechs Wochen eine Petition der Naturschutzorganisationen BUND, NABU, WWF und ZGF sowie der Bürgerinitiative „ProKyffhäuserwald“ mitgezeichnet und ein **deutliches Zeichen für mehr Waldwildnis** gesetzt. Damit wurden mehr Stimmen erzielt als je zuvor auf der Petitionsplattform des Thüringer Landtages.

3. März

Die Nachweise für die Anwesenheit von Luchsen in Thüringen sind äußerst spärlich. Es sind häufig Zufallsbegegnungen oder indirekte Hinweise in Form von Rissfunden, Kot, typischen Luchsrufen oder Spuren im Schnee. Genetische Untersuchungen haben jetzt ergeben, dass der 2015 bei **Gräfenthal nachgewiesene Luchs** aus dem Harz stammt, verkündete der NABU Thüringen in Jena.

21. März

Um die Nahrungsverfügbarkeit für den **Biber** zu verbessern, organisierte der NABU Thüringen im März eine Weidensteckaktion am Rodafer bei Jena-Lobeda. Rund 20 fleißige große und kleine Helfer waren dem Aufruf gefolgt. Auf einer Strecke von zirka 300 Metern wurden über 250 Weiden gesteckt.



Rainer Hämmerling

4. April

Ein Golfplatz auf der Schuderbachwiese bei Oberhof würde unter anderem die Arnikavorkommen bedrohen.

4. April

Der NABU Thüringen spricht sich **gegen die Einrichtung eines Golfplatzes auf der Schuderbachwiese** in Oberhof aus. Die Schuderbachwiese ist Standort der Grünen Hohlzunge, einer Orchideenart, die laut Roter Liste Thüringens als stark gefährdet eingestuft wird. Die dort vorkommenden artenreichen Borstgrasrasen auf einer Fläche von über fünf Hektar gehören zu den FFH-Lebensraumtypen, für die Thüringen eine europaweite Verantwortung trägt.

3. Mai

Der NABU Thüringen gibt neue Erkenntnisse zum **Tod der jungen Luchsmutter im Eichsfeld** bekannt. Wissenschaftler schließen nicht aus, dass die Luchsin an einer Krankheit, die zu Knochenveränderungen führt, verendet ist. Wieso die sterblichen Überreste des Tieres Anzeichen einer menschlichen Manipulation aufweisen, bleibt jedoch weiterhin unklar.

10. Mai

Extensive, ganzjährige Weidelandschaften können zu einem Hort der Artenvielfalt werden. Bekassine, Kiebitz und Schafstelze finden auf diesen Wiesen die nötige Ruhe und Strukturen, um ihre Jungen großzuziehen. Insekten und Am-



Felix Pokrant

10. Mai

Exkursionstagung zum Thema Wiesenbrüterschutz durch extensive Beweidung.

phibien brauchen keine Mahd zu fürchten. Um diese Art der Beweidung mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu richten, veranstaltete die thüringenweit agierende Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Natura 2000-Stationen am 09. Mai 2017 in Stressenhausen eine **Exkursionstagung** zu dem Thema. Rund 70 Vertreter aus den Bereichen des Naturschutzes, Landwirtschaft, Behörden und des Forstes trafen sich zu der Tagung, um sich über den Wiesenbrüterschutz durch extensive Beweidung auszutauschen.

17. Mai

Der NABU Thüringen fordert **überlegtes Vorgehen beim Bibermanagement**. Die Naturschützer halten die Forderungen nach einem Schadensausgleichsfonds nicht für zielführend und die Schaffung von biberfreien Gebieten in der offenen Landschaft in Thüringen für rechtswidrig. Zunächst müssen die bestehenden Fördermöglichkeiten an den Biber angepasst, nutzungsfreie Uferstrandstreifen an Gewässern geschaffen und über eine standortangepasste Bewirtschaftung am Ufer und in der Aue nachgedacht werden.



Torsten Franke

1. Juni

Beim „Langen Tag der Natur 2017“ gab es wieder viel zu erleben.

24. Mai

Der NABU Thüringen reagiert mit Unverständnis auf die jüngste Reaktion des Thüringer Bauernverbandes auf eine Pressemitteilung des Thüringer Umweltministeriums. In dieser hatte das Ministerium völlig zu Recht und mit konkreten Fakten auf die tiefgreifenden **Auswirkungen der industrialisierten Landbewirtschaftung auf die Artenvielfalt** hingewiesen. Laut NABU verschließt der Thüringer Bauernverband mit seiner Pressemitteilung die Augen vor dem unbestreitbaren Artenschwund in der Agrarlandschaft.

1. Juni

Nach Feierabend durch die Heidellandschaften im Pöllwitzer Wald schlendern, beim Tümpeltag auf dem Rittergut Nickelsdorf den Lebensraum Wasser entdecken oder im kleinen „Garten“ des Genussateliers in Erfurt vielfältige Anregungen zum Gärtnern ohne Garten erhaschen – dies alles und noch viel mehr kann man auf den **50 Veranstaltungen zum thüringenweiten „Langen Tag der Natur“** am 9. und 10. Juni 2017 erleben. Hunderte Thüringer zieht es alle Jahre Anfang Juni in die Landschaft, um Naturschönheiten vor der Haustür zu erleben.

Klemens Karlow

Der NABU Thüringen im Jahr 2017



Felix Pokrant

7. Juni
Die Bestände der Kreuzotter gehen gehen seit Jahrzehnten zurück.

1. Juni

Der NABU Thüringen freut sich auch in diesem Jahr wieder über die **große Beteiligung zur „Stunde der Gartenvögel“**, die vom 12. bis 14. Mai stattfand. Über 2.700 Thüringer Vogelfreundinnen und -freunde haben dem NABU ihre Beobachtungen gemeldet. Der Haussperling bleibt mit 5,85 erfassten Individuen pro Meldung häufigster Gartenvogel, gefolgt von Amsel, Star, Kohlmeise und Mehlschwalbe.

7. Juni

Die **Kreuzotter** ist mittlerweile die am stärksten bedrohte Reptilienart Thüringens. Ihre Bestände sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen und vielerorts ist sie bereits verschwunden. Aus diesem Grund haben es sich jetzt die Natura 2000-Stationen „Rhön“ und „Auen, Moore, Feuchtgebiete“, der ART (Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen) e. V. und der NABU Thüringen zur Aufgabe gemacht, die seltene Schlange vor dem Aussterben zu bewahren und bitten die Bürgerinnen und Bürger in der **Rhön**, Kreuzottern zu melden.



Christoph Bosch

26. Juni
Geschützte Arten müssen raus aus dem Jagdgesetz, auch wenn diese derzeit einer ganzjährigen Schonzeit unterliegen.

22. Juni

Auch in diesem Jahr rufen der NABU Thüringen und die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) wieder zur **Hirschkäfersuche** auf. Die Aktion wird seit 2012 durchgeführt und es konnten schon einige neue Vorkommen des Hirschkäfers nachgewiesen werden.

26. Juni

In der Diskussion um die Änderung des Thüringer Jagdgesetzes fordert der NABU Thüringen die **unbedingt notwendige und drastische Reduzierung der Liste der jagdbaren Arten**. Geschützte Tierarten oder sogar streng geschützte Tierarten wie den Fischotter heute noch als „jagdbares Wild“ in einer Verordnung anzuführen, ist weder zeitgemäß, noch folgt es dem Wunsch der Gesellschaft nach konsequentem Arten- und Naturschutz. Um auch in Zukunft sicher vor Abschuss zu sein, müssen vor allem die geschützten Arten raus aus dem Jagdgesetz, auch wenn diese derzeit einer ganzjährigen Schonzeit unterliegen. Die geschützten Arten dürfen nur noch dem Naturschutzgesetz unterliegen.



Stefan Böttner

29. August
NABU fordert einen sachlichen Umgang mit dem Thema Wolf.

27. August

Erneut gibt es in Thüringen einen **Biber, der vermutlich durch Menschen getötet wurde**. In einem Mühlgraben nahe der Saale im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wurde das Tier von einem Naturschutzbeauftragten des Landkreises, Wilfried Matz, gefunden. Schon im April 2016 kam es bei Adelhausen zu einem illegalen Abschuss eines Bibers mit einer Kleinkaliberwaffe. Der NABU Thüringen fordert die zuständigen Behörden auf, entschlossen gegen illegale Bibertötungen vorzugehen und die Täter entsprechend strafrechtlich zu verfolgen.

29. August

In der **Diskussion um den Wolf** in Thüringen bittet der NABU Thüringen die Thüringer CDU-Fraktion, zur **Sachlichkeit** zurückzukehren und nicht mit den Ängsten der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat zu spielen. Ein Antrag der Fraktion für den Thüringer Landtag enthält unter anderem Befürchtungen, dass Wölfe ihre Scheu vor Menschen und Siedlungen verlieren. Laut NABU gibt es seit 2000 wieder reproduzierende Wolfsrudel in Deutschland. Seitdem gab es keinen einzigen Fall, in dem sich ein freilebender Wolf gegenüber Menschen aggressiv verhalten hätte, schon gar nicht in Thüringen, mit bislang nur einer amtlich nachgewiesenen Wölfin.



Friedhelm Petzke

9. Oktober
Thüringen hat 23 neue Biberberater.



Klaus Schmidt

19. Oktober
Brutvögel wie der Kiebitz befinden sich im Abwärtstrend.



Detlev Stremke

16. November
NABU Thüringen fordert die Erweiterung des Gewässerrandstreifens auf 20 Meter.

Klaus Schmidt

1. September

Der NABU sieht die heutige **Regierungserklärung zum Naturschutz** in Thüringen als richtiges Signal für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Politik in Thüringen. Allein die Tatsache, dass es die erste Regierungserklärung im Freistaat zu diesem Thema ist, zeigt die gestiegene Wertschätzung der Politik gegenüber dem Gemeinwohlinteresse Naturschutz.

20. September

Seit zehn Jahren ist der Biber wieder zurück in Thüringen. Seitdem engagiert sich der NABU Thüringen aktiv für den Biberschutz und nutzt dieses Jubiläum für die Vorstellung seiner **Positionen zum Schutz des Bibers** in Thüringen.

9. Oktober

Seit dem vergangenen Wochenende gibt es **23 neue und frisch gebackene Biberberater in Thüringen**. Ihr Know-how erwarben sich die interessierten Frauen und Männer während eines Ausbildungsseminars in Uhlstädt-Kirchhasel. Es war die erste Biberberaterausbildung, die in Thüringen stattfand. Sie wurde im Rahmen des NABU-Projektes „Bibermanagement in Thüringen“ durchgeführt.

12. Oktober

Für den NABU Thüringen kam die Meldung über die **Wolfshybriden** ziemlich überraschend. Dass die Mischlings-Welpen auf dem Truppenübungsplatz erst jetzt nachgewiesen wurden, zeigt, wie wichtig der dortige Ausbau des Monitorings auf den Liegenschaften des Bundes ist. Außerdem muss sich in der Region dringend um die freilaufenden Hunde gekümmert werden.

19. Oktober

Laut einer aktuellen Auswertung des NABU sind in Deutschland in nur zwölf Jahren 12,7 Millionen Vogelbrutpaare verlorengegangen. Das entspricht einem Minus von 15 Prozent im Untersuchungszeitraum zwischen 1998 und 2009. Auch in **Thüringen existieren Belege für einen drastischen Rückgang bei Brutvögeln**. Der Kiebitz konnte zum Beispiel 1966 im Werratal mit 50 Brutpaaren aufwarten. Heute kommen dort nur noch 5 bis 10 Brutpaare vor.

16. November

Der NABU Thüringen sieht den Entwurf des Thüringer **Wassergesetzes** als einen Schritt in die richtige Richtung, fordert unter anderem aber die Erweiterung des Gewässerrandstreifens auf 20 Meter und einen effektiveren Hochwasserschutz.

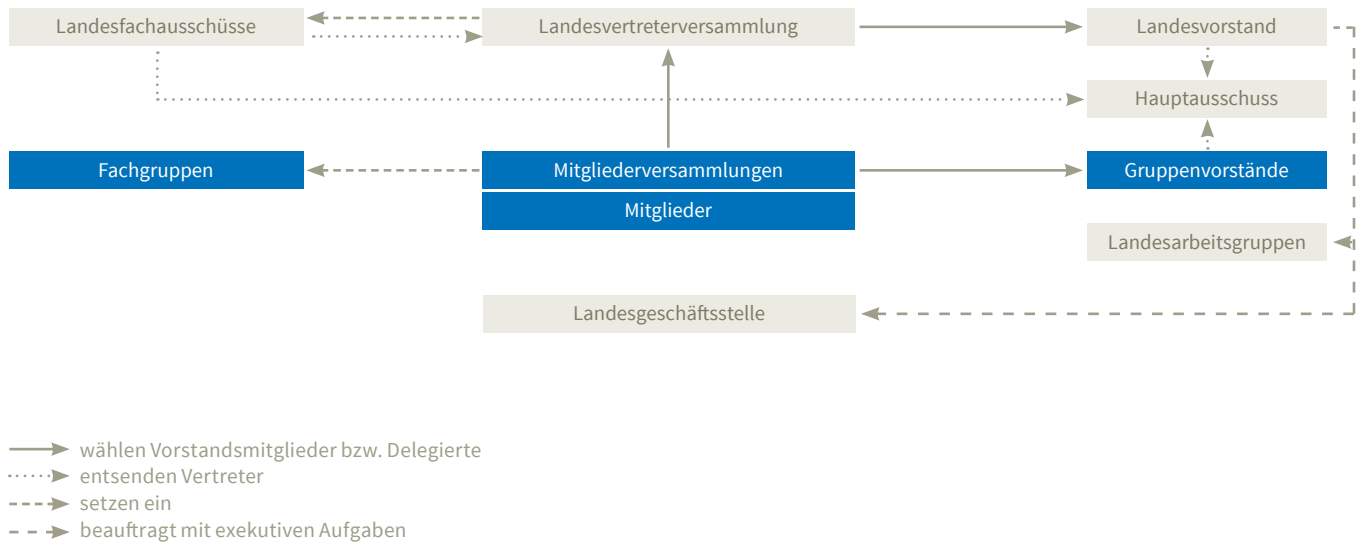
17. November

Das im November vorgestellte **Thesenpapier der fünf ostdeutschen Agrarminister** wird von den NABU-Landesverbänden Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als erster Schritt in die richtige Richtung gewertet. Jedoch werden nicht alle Forderungen von den Landesverbänden mitgetragen. Außerdem fehlen konkrete Festlegungen, wie die Thesen der Agrarminister umgesetzt werden sollen.

30. November

5% des Thüringer Waldes dürfen sich ungehindert zu Wildnis entwickeln. Nach langem Ringen konnten sich das Thüringer Landwirtschaftsministerium und das Thüringer Umweltministerium einigen und haben ihre Vereinbarung zur Umsetzung des Koalitionsvertrages zum Nutzungsverzicht auf 5% des Waldes in Thüringen vorgestellt. Der NABU Thüringen begrüßt diesen Schritt als ein klares **Bekenntnis zu Waldwildnis**. Vor allem der Streit um den Possenwald ist nun einvernehmlich entschieden worden. Dort werden in Zukunft auf einer Fläche von 1.000 Hektar natürliche Entwicklungsprozesse stattfinden können.

So funktioniert der NABU Thüringen



Gelebte Demokratie

Mitglied im NABU zu sein heißt auch, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise können Mitglieder mitentscheiden, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen.

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste Gremium des NABU Thüringen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, den Sprechern der Landesfachausschüsse, den Sprechern der NAJU Thüringen und dem Landesvorstand zusammen. Die jährlich tagende LVV wählt alle vier Jahre den Landesvorstand und die Rechnungsprüfer, beschließt Satzungsänderungen und den Haushalt. Außerdem wählt sie die Delegierten für die Vertreterversammlung des Bundesverbandes. Die LVV stimmt außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheidet über die Bildung und Auflösung von Landesfachausschüssen.

Hauptausschuss

Der Landesvorstand beruft zu seiner Beratung mindestens einmal im Jahr einen Hauptausschuss ein. Der Hauptausschuss berät den Vorstand in wichtigen Fragen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Ziele und Aufgaben. Er dient dem Informationsaustausch und hilft bei der Klärung allgemeiner Probleme und inhaltlicher Fragen. Zu dessen Mitgliedern gehören die Vorsitzenden der Kreis- bzw. Regionalverbände oder deren Vertretung, die Leiter der Landesfachausschüsse/Landesarbeitsgruppen, gegebenenfalls die Regionalbeauftragten und der Landesvorstand der NAJU.

Landesfachausschüsse und Landesarbeitsgruppen

Auf Beschluss der LVV können Landesfachausschüsse (LFA) gebildet werden, die sich mit Themen aus den verschiedensten Fachbereichen auseinandersetzen. Die Bandbreite reicht von Ornithologie, Herpetologie bis hin zu Entomologie. Der Landesvorstand kann zur Unterstützung der Bearbeitung von speziellen Themen auch Arbeitskreise, sogenannte Landesarbeitsgruppen (LAG), einberufen. Beim NABU Thüringen gibt es die LAG Wald, die LAG Wolf und die LAG Luchs.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen Vertreter thüringischer NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes lenkt. In diesem Gremium werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Thüringen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt.

Hauptamtliche Ebene

In der Landesgeschäftsstelle des NABU Thüringen in Jena unterstützen fünf hauptamtliche Mitarbeiter das vielfältige Engagement der ehrenamtlichen Aktiven.

NABU-Landesvorstand

Der neue Landesvorstand steuert seit 2018 die Arbeit des NABU auf Landesebene, ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung.



Martin Schmidt
Landesvorsitzender
Themen:
Naturschutzpolitik, Auen- und Gewässerschutz



Marianne Herrmann
Schatzmeisterin
Themen:
Umweltbildung, Verbandsentwicklung



Dirk Hofmann
stellvertretender Landesvorsitzender
Themen:
Wald, Beweidung, Verbands- und Gremienarbeit



Andreas Martius
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Staatlicher Naturschutz, Naturschutzverwaltung



Rainer Hanke
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Wespen, Hornissen, Wildbienen



Lena Zimmermann
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand
Themen:
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJUInteressen



Steffi Siehr
Beisitzerin im Landesvorstand
Themen:
Eingriffsregelung, ökologische Baubegleitung



Anja Zimmermann
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand
Themen:
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJUInteressen, Social Media



Felix Pokrant
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Amphibien und Reptilien

Nach über einem Jahrzehnt Amtszeit verabschiedete sich Mike Jessat auf der Landesvertreterversammlung im März 2018 als Landesvorsitzender des NABU Thüringen. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern hat er den Verein zum größten Umweltschutzverband in Thüringen entwickelt. Neben Mike Jessat haben sich auch Franziska Hermsdorf, Roland Seime und Detlev Schneider aus dem Landesvorstand verabschiedet. Danke an alle für eure gute Arbeit, da steckte richtig viel Herzblut drin.





Klaus Schmidt



Klaus Schmidt

Geballte Kompetenz Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Mit seinen Landesfachausschüssen und Arbeitsgruppen verfügt der NABU über ein Netz von Experten aus den wesentlichen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes. In den Arbeitsgruppen findet der wissenschaftliche Austausch über den Stand der Forschung statt.

Landesfachausschuss Entomologie

Der Thüringer Entomologenverband e.V. fungiert für den NABU Thüringen als Landesfachausschuss Entomologie. Er berät den NABU in wissenschaftlichen Fragen und unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Insekten. Ziel des Vereins ist die Förderung der Insektenkunde in jeder geeigneten Form, insbesondere die Förderung der faunistischen, taxonomischen und ökologischen Erforschung der Insektenfauna Thüringens. Insekten standen auch bei den zwei Thüringer Entomologentagungen, die im Frühjahr und im Herbst 2017 stattgefunden haben, im Fokus.

> <http://tev.nabu-thueringen.de>

Amphibien und Reptilien ihren Platz haben. Weitere Themenbereiche sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschungs- und Kartierungsprojekte. 2017 wurde unter anderem eine Kooperationsveranstaltung mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) zum Thema „Temporärer Amphibienschutz an Straßen und Betreuung von Amphibienschutzeinrichtungen“ organisiert und die „Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen“ bei der Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ in Renthendorf etabliert.

> <https://thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/reptilien-und-amphibien/landesfachausschuss-herpetologie/>

Landesfachausschuss für Herpetologie

Die Aufgabe des Landesfachausschusses für Herpetologie übernimmt für den NABU Thüringen der Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART) e.V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Erhaltung, Optimierung und Renaturierung von Lebensräumen zu sorgen, in denen auch

Landesfachausschuss Ornithologie

Eine Plattform für alle, die sich aktiv für den Vogelschutz im NABU einsetzen, bietet der Landesfachausschuss Ornithologie. Die Aufgabenfelder des Ausschusses sind breit gefächert – beginnend mit der Erstellung von Berichten über die Entwicklung der Vogeltwelt in Thüringen, über die Herausgabe

Klaus Schmidt





der Schriftreihe „Thüringer Ornithologische Mitteilungen“ und die Koordinierung der Wasservogelzählung in Thüringen, bis hin zur Unterstützung verschiedener Berierungsprojekte sowie regelmäßige Übernahme von Interviews für Presse, Rundfunk und Fernsehen. Um den Stromtod von Vögeln zukünftig zu verhindern, wurde 2017 unter anderem eine landesweite Kampagne zur Sicherung von Mittelspannungsmasten in Thüringen gestartet. Zudem hat die Landesarbeitsgruppe die Erfassung der Brutbestände des Stars als Vogel des Jahres 2018 in ausgewählten Gebieten Thüringens in Angriff genommen.

> <https://thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/landesfachausschuss-ornithologie>

Landesarbeitsgruppe Waldnaturschutz

Für mehr Naturschutz in Thüringer Wäldern setzt sich die NABU-Landesarbeitsgruppe Waldnaturschutz ein. Die Arbeitsgruppe ist bundesweit gut vernetzt und vertritt unter anderem die anerkannten Naturschutzverbände im Beirat von ThüringenForst. Weitere Aufgaben im Jahr 2017 waren die Fachberatungen zum Thema Waldnaturschutz, zum Beispiel bei den Bürgerinitiativen am Ettersberg und im Tautenburger Forst, die Bemühungen um einen naturverträglichen forstlichen Umgang mit Schutzgebieten im

Landeswald sowie die Unterstützung bei der Durchsetzung des Ziels, 5 % der Waldflächen in Thüringen aus der Nutzung zu nehmen.

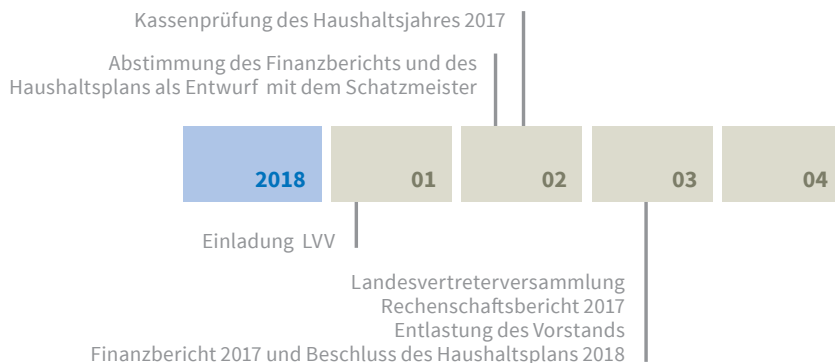
> <https://thueringen.nabu.de/natur-und-landschaft/wald/landesarbeitsgruppe-waldnaturschutz/index.html>

Landesarbeitsgruppe Wolf und Luchs

Die NABU-Landesarbeitsgruppe Wolf und Luchs versteht sich als kompetenter Ansprechpartner zu Fragen rund um das Thema Wolf und Luchs. Die Arbeitsgruppe organisierte auch 2017 wieder zahlreiche Infoveranstaltungen, Ausstellungen und Infostände. Es gab etliche Beratungsgespräche und es wurden viele Anfragen bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr vor allem auch auf der intensiven Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und der Bearbeitung von Presseanfragen zur geplanten Entnahme der Wolf-Hund-Mischlinge auf dem militärisch genutzten Standortübungsplatz „Gotha-Ohrdruf“. Zur Durchführung eines Kameramonitoring zu streng geschützten Arten wie Wolf und Luchs wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterzeichnet.

> <https://thueringen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/landesarbeitsgruppe-wolf/index.html>

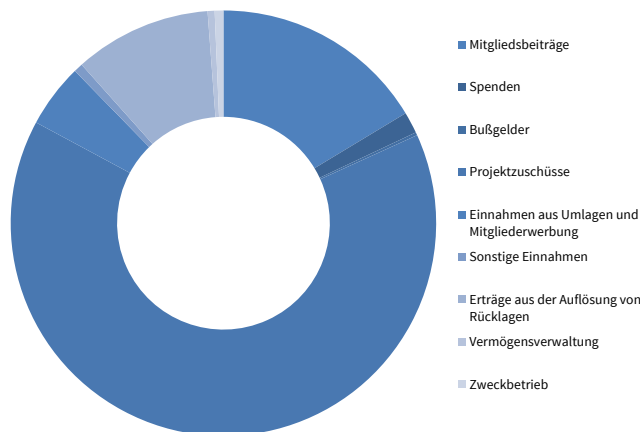
Finanz- und Haushaltsplanung



Den Kurs halten mit stabilen Finanzen und transparenten Strukturen

Der NABU Thüringen hat das Finanzjahr 2017 dank seiner Naturschutzprojekte mit einem Überschuss von 4.594 € abgeschlossen und damit seine stabile wirtschaftliche Entwicklung fortgesetzt. Weiterhin bleibt es wichtigste Aufgabe, den Landesverband finanziell zu konsolidieren. Erneut konnten umfangreiche Projektmittel für Naturschutzprojekte akquiriert werden. Auch die steigenden Mitgliederzahlen wirken sich auf die Einnahmen aus.

Erträge	2017
Mitgliedsbeiträge	144.342 €
Spenden	14.360 €
Bußgelder	2.022 €
Projektzuschüsse	570.447 €
Einnahmen aus Umlagen und Mitgliederwerbung	42.741 €
Sonstige Einnahmen	6.089 €
Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	92.000 €
Vermögensverwaltung	4.702 €
Zweckbetrieb	5.826 €
Erträge 2017	882.529 €



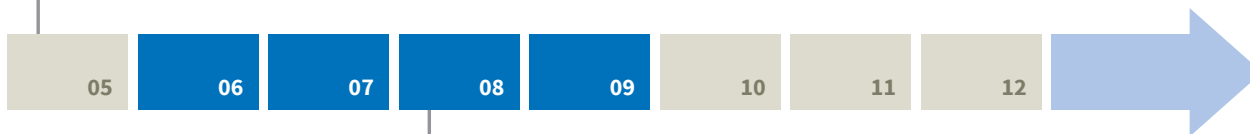
Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 882.529 €. Zu diesem Ergebnis trugen folgende Positionen bei:

- Aufgrund des anhaltenden Mitgliederwachstums insbesondere durch die professionelle Mitgliederwerbung stiegen die Beitragseinnahmen auf 144.342 €. Aber auch die verbandseigene Werbung hat sich positiv entwickelt.
- Die Projektzuschüsse in Höhe von 570.447 € stellten 2017 die größte Einnahmequelle dar. Hierzu zählen nicht nur die Fördermittel vom Land (Entwicklung von Natur und Landschaft) für Projekte wie das „Bibermanagement in Thüringen“, „Frosch- und Vogelweiden 2“, „Frosch- und Vogelweiden 3“ sowie „OrchideenWeiden“, die zu 100%

gefördert werden, sondern auch Zuwendungen des Landes für die Betreuung der Umweltschulen oder die Organisation des Langen Tages der Natur. Gemeinsam mit dem Bundesverband wurden zielgerichtet Spenden für das Projekt „Plan P wie Pinselohr“ eingeworben.

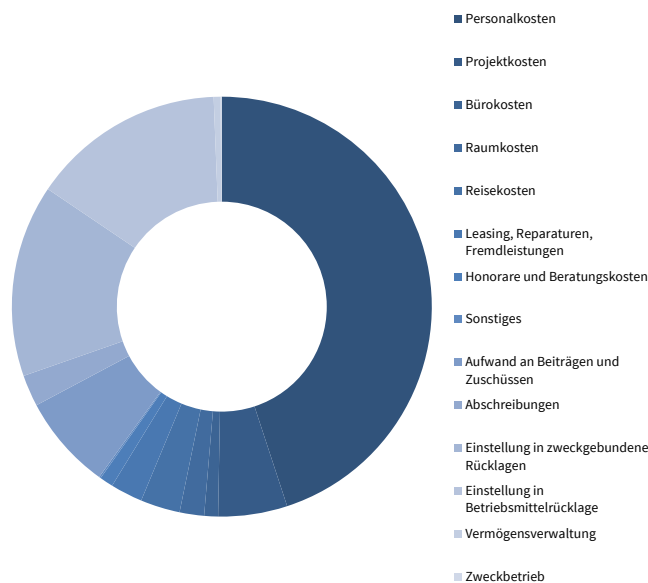
- Das Aufkommen von Spenden und Bußgeldern lag im Jahr 2017 bei 16.382 €.

Erstellung des Jahresabschlusses 2017 für den NABU Thüringen



Abschließende Erstellung des Jahresabschlusses 2017

Aufwendungen	2017
Personalkosten	394.732 €
Projektkosten	46.684 €
Bürokosten	9.350 €
Raumkosten	16.533 €
Reisekosten	26.727 €
Leasing, Reparaturen, Fremdleistungen	21.764 €
Honorare und Beratungskosten	9.184 €
Sonstiges	1.187 €
Aufwand an Beiträgen und Zuschüssen	64.004 €
Abschreibungen	21.331 €
Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	130.000 €
Einstellung in Betriebsmittelrücklage	131.000 €
Vermögensverwaltung	4.692 €
Zweckbetrieb	750 €
Aufwendungen 2017	877.936 €
Jahresüberschuss	4.594 €



Die Arbeit des NABU Thüringen führte zu Ausgaben in Höhe von 877.936 €. Größter Posten sind hier die Aufwendungen für das Personal. In diesen Kosten sind die Personalaufwendungen für die Naturschutzprojekte, die fachliche und politische Verbandsarbeit und die Organisation enthalten. Die Kosten für die zusätzlich eingestellten Mitarbeiter zur Bearbeitung der Naturschutzprojekte sind vollständig durch die Fördermittel abgedeckt. In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2017 aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für die Zukunft wurden 130.000 € neu in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt. Diese Rücklagen dienen der Sicherung der projektgebundenen Arbeit in Naturschutzprojekten. Die Betriebsrücklagen dienen der Absicherung der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Betriebskosten oder Sanierung der Geschäftsstelle).

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen.

Neben dem finanziell bewertbaren Aufwand werden im NABU Thüringen auf ehrenamtlicher Basis im Bereich des praktischen Naturschutzes, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei der Betreuung von fachlich kompetenten und engagierten Naturschutzmachern sowie von ehrenamtlichen Vorständen in den NABU-Gruppen vor Ort viele Leistungen erbracht, die nicht bewertbar, nicht finanzierbar und doch von unschätzbarem Wert sind. Ohne dieses freiwillige ehrenamtliche Engagement wären viele Leistungen des NABU Thüringen nicht möglich.

Der NABU Thüringen dankt allen Mitgliedern, Spendern, Förderern, staatlichen Stellen und Stiftungen für Ihr Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft veröffentlicht der NABU Thüringen seine Zahlen und Fakten zum Verband im Internet.

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva in EURO	2017
A. Anlagevermögen	90.487 €
I. Sachanlagen	90.487 €
II. Finanzanlagen	0 €
B. Umlaufvermögen	2.583.825 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.414.252 €
II. Flüssige Mittel	169.574 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	737 €
Bilanzsumme	2.675.049 €

Passiva in EURO	2017
A. Eigenkapital	344.708 €
I. Kapital am Anfang des Wirtschaftsjahres	73.114 €
II. Rücklagen	267.000 €
III. Jahresergebnis	4.594 €
B. Rückstellungen	3.336 €
C. Verbindlichkeiten	173.588 €
I. Aus Lieferungen und Leistungen	27.898 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	145.690 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.153.418 €
Bilanzsumme	2.675.049 €

NABU macht Fläche Flächenbesitz



Auch im Jahr 2017 machte der NABU Thüringen Fläche und die Naturschutzflächen in NABU-Hand nehmen in Thüringen weiter zu. So waren es im Jahr 2017 über 88 Hektar, beispielsweise im Leutratal, an den Trockenhängen Oberpreilipp, in

der Wieraaue, der Kalksteinbruch am Eichberg oder der Kiefenberg bei Schkölen. In der Summe besitzt der NABU nun fast 1032 Hektar Naturschutzflächen, die durch die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ verwaltet werden.

11.800 Mitglieder geschafft

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung hat im Jahr 2017 erneut einen sehr positiven Verlauf genommen und der NABU hat sich zum mitgliederstärksten Umweltverband Thüringens entwickelt. So stieg die Mitgliederzahl 2017 auf 11.807 Mitglieder zum 31.12.2017.

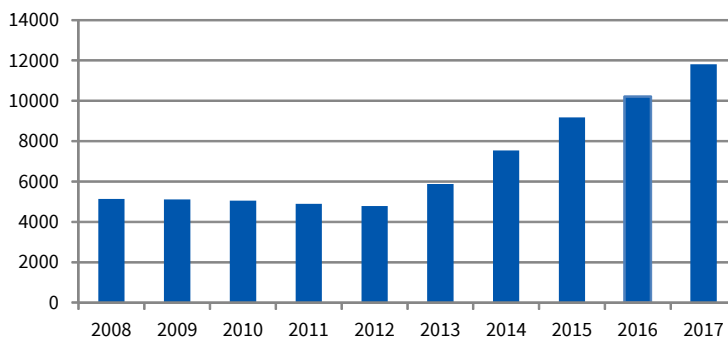
Die steigenden Mitgliederzahlen verdankt der NABU der professionellen Mitgliederwerbung durch ein Werbeteam der Firma Wesser. Das Team unterstützte den NABU Henneberger Land, NABU Wartburgkreis, NABU Nordhausen und den NABU Gera-Greiz bei der Mitgliedergewinnung.

Aber auch die verbandseigene Werbung ist eine weitere wichtige Werbeform, durch die 2017 insgesamt 224 neue Mitglieder gewonnen wurden. Besonders hervorzuheben sind der NABU Henneberger Land mit 98 neuen Mitgliedern, der NABU Weimar-Apolda mit 15 Eigenwerbungen und der NABU Altenburger Land mit 14 Neumitgliedern.

Der Landesverband warb 31 und die NAJU 21 neue Mitglieder.



Mitgliederentwicklung



NABU vor Ort

NABU Thüringen

Leutra 15
07751 Jena
Tel.: 03641/605704
Fax: 03641/215411
Lgs@NABU-Thuringen.de
www.NABU-Thuringen.de

NAJU Thüringen

Leutra 15
07751 Jena
Tel.: 03641/215410
Fax: 03641/215411
Info@NAJU-Thuringen.de
www.NAJU-Thuringen.de

NABU Altenburger Land

Parkstraße 1
04600 Altenburg
Altenburg@NABU-Thuringen.de
www.NABU-Altenburg.de

NABU Erfurt

Große Arche 18c
99084 Erfurt
NABU.Erfurt@t-online.de
www.NABU-Erfurt.de

NABU Gera-Greiz

Franz-Philipp-Straße 9
07937 Zeulenroda-Triebes
Tel.: 036628/83244
Vorstand@NABU-Gera-Greiz.de
www.NABU-Gera-Greiz.de

NABU Gotha

Brühl 2
99867 Gotha
Tel.: 03621/400917
Fax: 03621/736075
Info@NABU-Gotha.de
www.NABU-Gotha.de

NABU Henneberger Land

Am Lautenbach 5
98529 Suhl
Tel.: 03681/361318
Vorstand@NABU-Hennebergerland.de
www.NABU-Hennebergerland.de

NABU Ilmkreis

Johannisgasse 15
98693 Heyda
Tel.: 03677/877450
Info@NABU-Ilmkreis.de
www.NABU-Ilmkreis.jimdo.com

NABU Jena

Schillergässchen 5
07745 Jena
Tel.: 03641/228952
Post1@NABU-Jena.de
www.NABU-Jena.de

NABU Kyffhäuserkreis

Am Stufenberg 17
06577 Heldrungen
Tel.: 034673/97865

NABU Nordhausen

Barbarastraße 16
99752 Bleicherode
Tel.: 036338/60676
thiemt@freenet.de
www.Nordhausen.NABU-Thuringen.de

NABU Obereichsfeld

Nordhäuser Straße 10
37339 Leinefelde-Worbis OT Worbis
Tel.: 036074/208052
Vorsitzender@
Eichsfeld.NABU-Thuringen.de
www.Eichsfeld.NABU-Thuringen.de

NABU Saale-Holzland-Kreis

Talstraße 86A
07743 Jena
Tel.: 036427/21726
www.SHK.NABU-Thuringen.de
kl.goetze-shk@arcor.de

NABU Saalfeld-Rudolstadt

Kulmbacher Straße 53
07318 Saalfeld
Tel.: 03671/520813
Info@NABU-Saalfeld-rudolstadt.de
www.NABU-Saalfeld-Rudolstadt.de

NABU Schmalkalden-Meiningen

Neuer Weg 159
98617 Rhönblick OT Bettenhausen
Tel.: 036943/63227
Vorstand@NABU-SM.de
www.NABU-SM.de

NABU Sömmerda

Richard-Wagner-Straße 49
99610 Sömmerda
Tel.: 03634/3186822
Info@NABU-Soemmerda.de
www.NABU-Soemmerda.de

NABU Arbeitskreis

Teichgebiet Dreba-Plöthen
Ortsstraße 62
07806 Dreba
Tel.: 036484/60227
Info@NABU-Dreba.de
www.NABU-Dreba.de

NABU Weimar-Apolda

Ernst-Toller-Straße 2c
99425 Weimar
Tel.: 03643/493914
NABU-Weimar@web.de
www.NABU-Weimar.de

Die Adressen unserer
NABU-Arbeitsgruppen,
-Landesfachausschüsse und
Infozentren finden Sie unter:

www.NABU-Thüringen.de



Leo/fokusnatur.de

Für Mensch und Natur

ist der NABU in Thüringen seit über 25 Jahren aktiv. Wenn es um den Erhalt der Natur in Thüringen geht – um die Landschaften vom Harz bis zum Thüringer Wald, von der Werra bis zur Pleiße –, wird der NABU Thüringen aktiv. „Wir sind was wir tun. Die Naturschutzmacher“ ist das Motto der aktuellen Imagekampagne und trifft die Arbeit des NABU im Kern: nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig anpacken. Nach diesem Motto handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Thüringen.